

Die regionale Rohstoffversorgung muss in Österreich oberste Priorität haben.

MOLDAN Baustoffe
GmbH & Co KG
www.moldan-baustoffe.at

im Interview mit
PETRA
GRADISCHNIG
Forum Rohstoffe

**JOHANN EDER – VORSTANDSVORSITZENDER DES FORUMS ROHSTOFFE
UND LANDESPRECHER DER REGIONALGRUPPE SALZBURG – ÜBER DIE
ZENTRALEN ANLIEGEN UND HERAUSFORDERUNGEN DER ROHSTOFFBRANCHE:**

Was sind aus Ihrer Sicht die zentralen Anliegen der Rohstoffbranche?

Von der Rohstoffbranche wird erwartet, dass sie Baurohstoffe ausreichend verfügbar, umweltschonend gewonnen sowie qualitativ hochwertig und günstig zur Verfügung stellt. Wir verfügen zwar in Österreich über ausreichend Lagerstätten, jedoch wird der Zugang zu diesen immer schwieriger. Unsere Herausforderungen sind deshalb v.a. die Versorgungssicherheit, der Lagerstättenschutz, Gesetzgebung und Genehmigungen sowie die Verfahrenssicherheit.

Warum ist die regionale Nutzung und Gewinnung von mineralischen Rohstoffen so wichtig?

Gerade die letzten zwei Jahre haben uns gezeigt, wie wichtig eine regionale Versorgung für die Gesellschaft ist. Die gesamte Branche trachtet danach, mineralische Baurohstoffe in der Region zu gewinnen, um diese möglichst ohne langen Transport auch in der Region den Menschen zur Verfügung zu stellen. Fakt ist, dass ein Transport von einem Großteil der Baurohstoffe wie Schüttmaterialien über 40 Kilometer nicht nur Bürger, Straßen und Umwelt belastet, sondern schlichtweg nicht wirtschaftlich ist, weil der Transport die Kosten des Rohstoffs überschreitet.

Wie kann /soll die Politik /die Gesetzgebung Ihre Arbeit in der Region unterstützen?

Was würden Sie sich von dieser erwarten?

In erste Linie betrifft dies sicher die raumordnerische Sicherung, also den Schutz von Lagerstätten sowie auch die Frage der Entscheidungskompetenzen. Infrastrukturprojekte und die Gewinnung von Rohstoffen für den Erhalt des allgemeinen Wohlstands wird niemand grundsätzlich ablehnen. Jedoch nur, solange es nicht vor der eigenen Haustür passiert. Die Sicherung der regionalen Rohstoffversorgung benötigt den Status des öffentlichen Interesses und die von Rohstoffbetrieben abgeführten Landesnaturschutzabgaben sollten zu 100% an die Standortgemeinden gehen.

Empfinden Sie den Verwaltungsaufwand bei neuen Projekten als überbordend? Betreibt Österreich hier ein sog. Gold Plating? Und welche Gesetze / Verordnungen, die Ihr Unternehmen in der Rohstoffgewinnung betreffen, sollten geändert / verschlankt / abgeschafft oder adaptiert werden?

Ich bin davon überzeugt, dass heute nur mehr sehr gut ausgearbeitete Projekte eine Chance auf Genehmigung haben und das ist auch gut so. Jedoch sprengen die geforderten Unterlagen bzw. Gutachten mittlerweile sehr oft den Rahmen. Der Umfang an benötigten Dokumen-

ten ist enorm und stellt vor allem für kleine und mittelständische Betriebe eine schon fast unüberwindbare Hürde dar. Die Kosten und der Zeitaufwand für neue Projekte sind für diese Betriebe kaum mehr darstellbar und das ist meiner Meinung nach keine gute Entwicklung.

Was sind die aktuellen Herausforderungen in Ihrem Unternehmen? Wie begegnen Sie diesen?

Wir befinden uns in der glücklichen Lage, dass durch eine sehr gute Nachfrage unserer Produkte unsere Betriebe sehr gut ausgelastet sind und wir so einen Beitrag leisten können, den Wirtschaftsmotor am Laufen zu halten. Die größte Herausforderung liegt aktuell in der steigenden Kostenstruktur. Nur durch ständige Innovationen und Optimierungen können wir einen geringen Teil davon abfedern, leider sind viele Faktoren von uns nicht beeinflussbar und führen zu einer Verteuerung. Langfristig ist unsere größte Herausforderung, dass die Gesellschaft versteht, wie wichtig regionale Gewinnung und Erzeugung ist und diese nicht als Belastung sieht, sondern als Grundlage des Wohlstands einer Region wahrnimmt.

Warum ist es wichtig, sich als Unternehmer im Forum Rohstoffe zu engagieren?

Ein Engagement im Forum Rohstoffe zahlt sich

Regionale Gewinnung und Erzeugung ist die Grundlage des Wohlstands einer Region

für jedes Rohstoffe gewinnende Unternehmen aus, egal ob klein oder groß. Als Mitglied erhalten wir schnell fundierte Informationen zu den aktuellen Entwicklungen bzw. Herausforderungen der Branche und haben somit die Möglichkeit schnell zu reagieren. Ebenso bekommen wir einen Zugang zu Entscheidungen auf europäischer Ebene, die für uns zunehmend von maßgebender Bedeutung sind. Eine effiziente Weiterentwicklung der Branche werden wir nur schaffen, wenn die Unternehmen gemeinsam in der Interessenvertretung an einem Strang ziehen und sich mit ihrem Know How und Engagement einbringen.



© MOLDAN Baustoffe



MOLDAN Baustoffe GmbH & Co KG

Die MOLDAN Baustoffe GmbH & Co KG wurde 1812 gegründet. An den Standorten Kuchl, St. Koloman, Abtenau und Werfen sind 66 Mitarbeiter beschäftigt.

Der Unternehmensbereich umfasst u.a. Gipsrohstein, Gipsbindemittel, Feinsande und Trockenbaustoffe.

